

10-Punkte-Katalog zur Qualität der Hörgeräteanpassung

Hörgeräte werden heutzutage als Hörsysteme bezeichnet, um die enorme Leistungsfähigkeit dieser Miniaturcomputer zu unterstreichen und gleichzeitig die Möglichkeiten im Hinblick auf die Kopplung miteinander sowie ihre Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit an moderne Kommunikationsmedien zu verdeutlichen. Doch auch die ausgeklügeltste Technik hilft nicht, wenn sie nicht durch den [Hörakustiker](#) exakt auf das individuelle Hörproblem und den Bedarf eines Menschen eingestellt wird. Viele medizinische, handwerkliche und psychologische Fähigkeiten und Fertigkeiten sind erforderlich, damit aus diesen Hightechgeräten echte Lebensqualität entsteht. Und auch der Mensch muss bereit sein, sich auf die Technik einzulassen. Die folgenden zehn Punkte sollen Ihnen deutlich machen, worauf es ankommt.

1. Beachten Sie, dass eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Hörsystemen immer eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen [HNO-Facharzt](#) und [Hörakustiker](#) erfordert. Beide Berufe beruhen auf einer mehrjährigen qualifizierten und spezialisierten Fachausbildung.
2. Der [HNO-Facharzt](#) diagnostiziert die Art, den Grad und den Ort der Schwerhörigkeit. Er berät über die therapeutischen Möglichkeiten. Wenn Hörsysteme erforderlich sind, stellt der Arzt die Verordnung für die Hörsystemversorgung aus. Damit haben Sie das Recht, einen [Hörakustiker](#) Ihrer Wahl aufzusuchen.
3. Ihr [Hörakustiker](#) erhebt in einem ausführlichen Gespräch die Vorgeschichte der Hörminderung. Er klärt, welche Hörsituationen für Sie von besonderer Bedeutung sind und leitet daraus mit Ihnen den individuellen Bedarf ab. Darüber hinaus bestimmt er die Kenndaten des Gehörs und ermittelt ein Ton- und Sprachaudiogramm.
4. Ihr [Hörakustiker](#) trifft aus dem vielfältigen Marktangebot eine Vorauswahl mehrerer für Sie in Frage kommender Hörsysteme. Diese werden auf Ihre audiometrischen Daten eingestellt, damit Sie den Klang und die Leistungsmöglichkeiten der Hörsysteme vergleichen können (vergleichende Anpassung). Die akustischen und kosmetischen Vorzüge von Hinter-dem-Ohr- und Im-Ohr-Geräten werden Ihnen ebenso erläutert wie die technologischen Besonderheiten und Möglichkeiten der unterschiedlichen Systeme. Ihr [Hörakustiker](#) wird Ihnen in jedem Falle auch eine eigenanteilsfreie Versorgung vorstellen und Sie über die Kostenübernahmemöglichkeiten durch Ihre [Krankenkasse](#) beraten. Diese aufzahlungsfreie Versorgung beinhaltet bereits das Sprachverstehen in unterschiedlichen Situationen, eine Störschall- und Rückkopplungsunterdrückung sowie eine manuelle Lautstärkeregelung. Wünschen Sie weitere Ausstattungsmerkmale wie Hörkomfort, Design, Konnektivität u. Ä., stellt Ihr [Hörakustiker](#) die entsprechenden Möglichkeiten vor.
5. Der [Hörakustiker](#) nimmt einen Abdruck jedes Gehörganges, um die Ohrpassstücke ([Otoplastiken](#)) bzw. Gehäuseschalen für Im-Ohr-Geräte anzufertigen. Mit der perfekten Passform und Ausarbeitung des Ohrpassstückes steht und fällt die Qualität der Schallübertragung und des Tragekomforts.
6. Bei der vergleichenden Anpassung wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, verschiedene Geräte zu testen. Erst in der Tragesituation ist eine exakte Überprüfung und Einstellung der Hörsysteme möglich, da die individuelle Krümmung, Weite, Länge und

Gewebebeschaffenheit des Gehörganges die Übertragungseigenschaften erheblich beeinflussen. Beim Vergleich spielt vor allem Ihr subjektiver Eindruck eine Rolle.

7. Ihr [Hörakustiker](#) wird bei der Anpassung sehr viel Zeit und Sorgfalt aufwenden und die Geräte im Laufe der [Eingewöhnungszeit](#) stufenweise an Ihre individuellen Hörgewohnheiten anpassen (gleitende Anpassung). Das ist besonders bei einer längeren Hörentwöhnung wichtig, um Sie nicht mit den neu gewonnenen Höreindrücken zu überfordern. Oft ist auch ein Hörtraining erforderlich. Das Hörtraining ist ein abgestimmter Trainingsplan, um Hören und Empfindung wieder in Einklang zu bringen.
8. Ihr [Hörakustiker](#) wird Sie eingehend in die Handhabung, Bedienung und [Pflege](#) der Hörsysteme einweisen.
9. Lassen Sie nach der Anpassung die Verbesserung Ihres Sprachverständnisses mit den Hörsystemen durch den [HNO](#)-Arzt überprüfen.
10. Sie haben für die durchschnittlich sechsjährige Tragedauer der Geräte Anspruch auf eine umfassende Nachbetreuung durch Ihren [Hörakustiker](#). Dazu gehören Serviceleistungen wie die Reinigung der Ohrpassstücke, Batterie- und Schallschlauchwechsel, Nachbearbeitung und Erneuerung der [Otoplastik](#), das Nachjustieren der Geräte. Bei Bedarf bietet der [Hörakustiker](#) auch Hilfe im Bereich der Hörtechnik und des Hörtrainings an. Die meisten Serviceleistungen sind mit dem Preis der Hörsysteme abgegolten. Ihr [Hörakustiker](#) steht Ihnen darüber hinaus für viele Fragen rund um das Thema gutes Hören zur Verfügung (Gehörschutz, technisches Zubehör, Informationsmaterial, Tinnitusberatung usw.).

Quelle: Europäische Union der [Hörakustiker](#)

<http://www.euha.org/informationen/>